

“Urlaub ohne Ärger”

Mietauto

O-Ton Georg Winter:

„Wir haben damals eine Sizilienrundreise geplant und haben vorab schon von Österreich alles geregelt mit Mietauto und so weiter, sind dann nach Sizilien geflogen. Angefangen hat alles damit, dass der Flug schon Verspätung gehabt hat. Wir haben dann natürlich nur mehr ruckzuck die ganzen Unterlagen unterzeichnet bei der Mietautoübernahme, haben dabei die Delle rechts hinten am Kotflügel übersehen und wie wir dann das Mietauto zurückgegeben haben, ist diese dann natürlich entdeckt worden – sagen wir mal so – und wir sind dann zur Kasse gebeten worden.“

Redakteurin:

Ein Mietauto im Urlaub ist eine feine Sache. Sie sind unabhängig, flexibel und haben den Vorteil, den Urlaubsort auf ganz individuelle Weise entdecken zu können. Doch nicht immer ist das Ausborgen eines Fahrzeugs Freude pur. Probleme gibt's da immer wieder, das wissen auch die Beraterinnen und Berater der AK. Das beginnt bei der Buchung des Fahrzeugs und endet, so wie im Fall von Georg Winter, bei der Rückgabe des Leihwagens.

Redakteur:

Die Preise für Mietautos in ein und derselben Urlaubsregion liegen, das haben AK Tests gezeigt, gewaltig auseinander – nämlich bis zu 160%. Vergleichen Sie ruhig – es zahlt sich auf jeden Fall aus. Der Grund für die extremen Preisdifferenzen liegt in den sehr unterschiedlichen Personeninsassenversicherungen. Manchmal sind diese bereits im Mietpreis enthalten, manchmal eben nicht.

Redakteurin:

Soll Ihr Urlaub ein „Urlaub ohne Ärger“ werden, sollten Sie Ihr Auto schon rechtzeitig buchen. Onlinebuchungen – via Internet von zu Hause aus – sind in den meisten Fällen günstiger als das Bezahlen des Mietautos vor Ort, haben die Expertinnen und Experten der AK herausgefunden. Überprüfen Sie vor Ihrer Buchung Angaben zur Höhe der Personeninsassenversicherung und zur Kilometerleistung. Fragen Sie nach, ob alle Steuern und Abgaben enthalten sind, eine Vollkaskoversicherung mit möglichst geringem Selbstbehalt vorliegt und ob Ihr Fahrzeug diebstahlversichert ist.

Redakteur:

Scheinbar günstige Angebote, so hat die AK festgestellt, entpuppen sich dann nämlich recht schnell als wahre Kostenfallen. Geplatzte Reifen oder Steinschläge in der

Windschutzscheibe werden dem Kunden weiterverrechnet. Vorsicht auch im Falle einer Panne. Versuchen Sie keinesfalls das Problem selbst zu lösen oder veranlassen Sie gar die Reparatur. Kontaktieren Sie stattdessen einfach die Mietwagenfirma.

Redakteurin:

Achtsam sein, heißt es natürlich auch im Urlaub. Nehmen Sie sich ruhig Zeit bei der Übernahme des Fahrzeugs. Auch wenn Sonne, Meer und Strand locken, der Zustand des Mietautos und natürlich auch die Verkehrstüchtigkeit, zum Beispiel jene der Reifen, Bremsen und Beleuchtungseinrichtungen sollte von Ihnen kontrolliert werden. Sprechen Sie den Vermieter ruhig auf etwaige Mängel an.

Redakteur:

Vergessen Sie nicht, Ihre Kreditkarte dabei zu haben, wenn Sie den Wagen abholen. Denn die Sicherheitskaution ist immer per Kreditkarte zu hinterlegen. Eine Kautionszahlung in bar ist nur in den seltensten Fällen möglich und meistens wesentlich teurer.

Redakteur /Redakteurin:

Unser Tipp für *Sie*:

Geben Sie ein vollgetanktes Auto auch stets vollgetankt zurück, denn manchmal wird für das Auftanken ein zwei- bis dreimal höherer Preis verlangt als an der Tankstelle.

Bedenken Sie, dass bei einem zusätzlichen Fahrer, der das Fahrzeug lenken soll, das Mietauto auch teurer wird. Nennen sollten Sie ihn bei der Anmietung aber auf jeden Fall, sonst bleiben Sie im Schadensfall auf den Kosten sitzen.

Die Veranstalter setzen ein Mindestalter des Lenkers voraus. Dieses variiert zwischen 19, 21 und 23 Jahren. Ist man jünger als 25 Jahre wird die Anmietung in vielen Fällen auch teurer.

Redakteur /Redakteurin:

...und wie auch *Ihr* Urlaub zu einem „Urlaub ohne Ärger“ wird, erfahren Sie auf den Internetseiten der Arbeiterkammer unter der Rubrik Konsument. Wir wünschen Ihnen eine erholsame Zeit und einen schönen Urlaub!

AK... Rechte haben ... Recht bekommen.

Mehr unter www.arbeiterkammer.at